

Holzwirtschaft ruft zur Geschlossenheit auf Verbände der Holzwirtschaft richten Appell an die Branche

Berlin, 25. Mai 2021. Angesichts anhaltender Lieferengpässe und in Teilen unkalkulierbarer Preissituationen bei vielen Bauprodukten appellieren die Branchenverbände des deutschen Holzwirtschaftsrates an alle Marktpartner, der besonderen Situation Rechnung tragend umsichtig und mit Rücksicht zu agieren.

Die derzeitige Lage der Rohstoff- und Materialversorgung ist für viele Unternehmen herausfordernd und stellt die Betriebe vor ein großes Problem. Preise für diverse Vorprodukte, Rohstoffe, Materialien und viele Holzprodukte ziehen in einem bisher nicht gekannten Tempo an; teilweise werden nur noch Tagespreise bekannt gegeben. In einem Nachfragehoch und in einer Zeit der Bewältigung der wirtschaftlichen Verwerfungen der Corona-Pandemie trifft diese Situation die Holzbau-Branche ebenso wie die gesamte Bauwirtschaft zu einer Unzeit. Die Unkalkulierbarkeit der Materialpreise stellen insbesondere Unternehmen vor große Herausforderungen, die größere Projekte mit langen Preisbindungen durchführen. Der Kunde erwartet kalkulierbare Kosten.

Der DHWR und seine Branchenverbände betonen, dass jedes Unternehmen frei und individuell am Markt agieren können muss. Sie lehnen Beschränkungen des freien Marktes grundsätzlich ab. Im Bewusstsein dieser außerordentlichen Dimension der aktuellen Marktsituation richten sie gemeinschaftlich folgenden Appell an alle Marktpartner:

1. Wir rufen alle Unternehmen und Verbände unserer Branche zur Geschlossenheit auf.
2. Wir werben für einen fairen Umgang zwischen allen Marktpartnern und betonen die Bedeutung von langjährigen Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen.
3. Die Hersteller und Lieferanten unternehmen alle zumutbaren, wirtschaftlich vertretbaren Anstrengungen, um ihre vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen, Lieferketten aufrecht zu erhalten und mögliche Versorgungslücken so gering wie möglich zu halten.
4. Alle Marktpartner sollten Hamsterkäufe in der derzeitigen Situation vermeiden, da diese der ganzen Branche schaden können.
5. Ziel sollte sein, die Auswirkungen bei der Warenversorgung für den privaten Endverbraucher und den sich so positiv entwickelnden klimafreundlichen Holzbau so gering wie möglich zu halten.

Der Appell richtet sich an jedes Unternehmen in der Wertschöpfungskette Holz, die unvorhersehbare Krisensituation im fairen und besonnenen Umgang miteinander gemeinschaftlich zu bewältigen und die eigene, ökonomische Gewinnerorientierung in dieser besonderen Marktsituation verantwortungsvoll abzuwägen. Ein offener und partnerschaftlicher Dialog entlang der Lieferkette stellt auch weiterhin sicher, zusätzliche negative Auswirkungen in der Warenversorgung und unerwünschte Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden.

Getragen wird der Aufruf von den Branchenverbänden des Deutschen Holzwirtschaftsrates: Arbeitsgemeinschaft Rohholz e.V., Bundesverband Deutscher Fertigbau e.V., Deutscher Holzfertigbau-Verband e.V., Deutscher Massivholz- und Blockhausverband e.V., Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Bundesverband Pro Holzfenster e.V., Deutsche

Säge- und Holzindustrie – Bundesverband, Hauptverband der Deutschen Holz und Kunststoffe verarbeitenden Industrie und verwandter Industriezweige e.V., Holzbau Deutschland, Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., Bundesverband Tischler Schreiner Deutschland, Überwachungsgemeinschaft KVH e.V., VDMA Fachverband Holzbearbeitungsmaschinen, Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e. V., Verband der Deutschen Möbelindustrie, Verband Deutscher Papierfabriken e.V.

Lesen Sie den Branchenappell auf der Seite des DHWR [hier](#).

Pressekontakt

Florian Snigula

Deutscher Holzwirtschaftsrat e. V. (DHWR)

Dorotheenstraße 54

10117 Berlin

Tel.: +49 30 2060 697 12

E-Mail: florian.snigula@dhwr.de

Web: www.dhwr.de

Über den Deutschen Holzwirtschaftsrat (DHWR)

Am 13. Juli 1949 gründeten zehn Verbände der Holzwirtschaft in Wiesbaden den „Holzwirtschaftsrat des Vereinigten Wirtschaftsgebiets“. Der Deutsche Holzwirtschaftsrat vertritt heute über seine Mitgliedsverbände 70.000 überwiegend mittelständische Betriebe, die mit 650.000 Beschäftigten einen jährlichen Umsatz von 120 Milliarden Euro generieren. Die Dachorganisation der deutschen Holzwirtschaft deckt damit die gesamte Wertschöpfungskette des Rohstoffes Holz ab. Diese reicht vom Waldholz, das von der Säge-, Holzwerkstoff- sowie Zellstoff- und Papierindustrie bearbeitet wird, über die Weiterverarbeitung von Holz und Holzprodukten in der Möbel- und Packmittelindustrie, in der Pelletproduktion sowie in den Handwerksbetrieben und im Holzbau bis hin zum Vertrieb durch den Handel. Der Kreislauf schließt sich durch das Recycling von Altpapier und Holz.